Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Verwaltungsleitung
	Ressort / Stadtbetrieb	Gleichstellungsstelle für Frauenfragen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Bärbel Mittelmann 563 5604 563 8491 baerbel.mittelmann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	11.05.2006
	Drucks.-Nr.:	**VO/0518/06** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
31.05.2006	**Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann**	**Entgegennahme o. B.**

Zur Situation arbeitsloser Menschen über 50

ARGE Wuppertal
Bachstraße 2
42275 Wuppertal
Tel.: 0202/478573154
Email: Thomas.Lenz@arge-sgb2.de

24.04.2006

Anfrage der CDU Fraktion
zur Situation arbeitsloser Menschen über 50 Jahren

Zur Anfrage der CDU Fraktion zur Situation älterer Menschen über 50 Jahren in Wuppertal können Informationen zu statistischen Daten, zu den Chancen auf dem Arbeitsmarkt und zu den angebotenen Förderungen gemacht werden.

Die statistischen Daten geben die Gesamtsituation älterer Arbeitsloser in Wuppertal wieder ungeachtet des Rechtskreises SGB II (Arge-Zuständigkeit) oder SGB III (Zuständigkeit der Arbeitsagentur).
Aussagen zu den Förderprogrammen beziehen sich auf Maßnahmen der ARGE Wuppertal für SGB II – Kunden.

1. Arbeitslose

Arbeitslose über 50 Jahre insgesamt

Im März 2006 waren 7.079 Menschen in Wuppertal arbeitslos, die 50 Jahre und älter sind. Dies entspricht einem Anteil von 25,3 % an der Gesamtarbeitslosenzahl.

Davon waren

- Männer: 3.630 Personen = 51,3 %
- Frauen: 3.449 Personen = 48,7 %
-

Der Anteil an der Gesamtbevölkerung (360.022 Einwohner per 31.12.05) beträgt 2 %. Gemessen an den Einwohnern in der Altersgruppe 50 bis 65 Jahre sind 10 % arbeitslos.

Arbeitslose aus dem Rechtskreis SGB III über 50 Jahre

2.718 Personen über 50 Jahre erhielten Arbeitslosengeld I. Gemessen an allen Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB III entspricht dies einem Anteil von 34,5 %

Davon waren

- Männer: 1.284 Personen = 47,2 %
- Frauen: 1.434 Personen = 52,8 %

Arbeitslose aus dem Rechtskreis SGB II über 50 Jahre

4.361 Personen über 50 Jahre erhielten Arbeitslosengeld II. Gemessen an allen Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II entspricht dies einem Anteil von 15,6 %

Davon waren

- Männer: 2.346 Personen = 53,8%
- Frauen: 2.015 Personen = 46,2 %

2. Ältere sozialversicherungspflichtige Beschäftigte – Stichtag 30.06.2004

- 24 % der Beschäftigten waren im bergischen Städtedreieck 50 Jahre und älter, nur 19 % jünger als 30 Jahre
- im NRW-Durchschnitt waren 21% 50 J. und älter und 21 % jünger als 30 J.
- im produzierenden Gewerbe, der nach wie vor im Bergischen Städtedreieck größten Branche, betrug der Anteil der Beschäftigten ab dem 50 Lebensjahr sogar 26 %, der unter 30 Jahren nur 15 %
- Gemessen am Landesdurchschnitt ist die Zielgruppe 50+ am Erwerbsprozess überproportional stark vertreten, im produzierenden Bereich ist bereits heute eine deutliche Überalterung gegenüber der Zugangsgruppe der unter 30jährigen gegeben.

3. Integrationschancen älterer Arbeitslose

- Die Integrationschancen für ältere Arbeitslose im produzierenden Sektor sind aufgrund der oben geschilderten Beschäftigungslage eher gering.
- Bessere Chancen haben ausgebildete Fachkräfte, oftmals nach einer Anpassungsfortbildung oder einer geförderten Einarbeitung

- 60 % der älteren Arbeitslosen im SGB II Bezug haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Dies ist zwar ein geringerer Anteil als bei der Gesamtheit der arbeitslosen SGB II – Empfänger (67%), erschwert jedoch in hohem Maße eine Integration.

- Eine große Zahl älterer Arbeitslosen weist bereits gesundheitliche Einschränkungen insbesondere für schwerere körperliche Tätigkeiten auf, die einer Vermittlung in früher ausgeübte Tätigkeiten entgegenstehen.

4. Förderprogramme für ältere Arbeitslose

Anliegende Fördermaßnahmen können älteren Arbeitslosen angeboten werden.

- Förderung der Einstellung von älteren Arbeitslosen mit einem Eingliederungszuschuss unter besonders günstigen Bedingungen:
  - Förderung über 24 Monate
  - keine Nachbeschäftigungspflicht, d.h. Beschäftigungszeitraum und Förderzeitraum können identisch sein.

  → dieses Instrument ist sehr attraktiv für Arbeitgeber und führt in vielen Fällen zur Integration

- Fortbildung von qualifizierten Kräften im Metallbereich über Module, die nach dem individuellen Bedarf eingesetzt werden.

  → die Eingliederungschancen sind sehr gut.

- JobFinder – Stellenakquise für ältere Arbeitslose;

  → die Ergebnisse sind nicht sehr gut. Unternehmen lassen sich im Rahmen von Aktionen zur Bereitstellung von Stellen nur schwer gewinnen.
  Vorrangig werden Stellen zur Verfügung gestellt, die mangels geeigneter Arbeitnehmer nur schwer zu besetzen sind. Die gesuchten Arbeitnehmer finden sich unter den älteren Langzeitarbeitslosen nur selten.

- Arbeitsgelegenheiten für Ältere ab dem 58. Lebensjahr mit einer Zuweisungsdauer von drei Jahren

  → das Interesse war insbesondere bei den Arbeitslosen über 58 Jahren äußerst gering. Lediglich 8 Arbeitslose haben das Angebot angenommen.

- Im übrigen stehen den älteren Arbeitslosen alle arbeitsmarktlichen Maßnahmen zur Verfügung, insbesondere Trainingsmaßnahmen und Arbeitsgelegenheiten

Spezielle Maßnahmen für Frauen oder Männern unter den älteren Arbeitslosen werden nicht angeboten.